

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 17XX**

XIII. Betrachtung/Von der Juden Bitte/und wie Pilatus Jesum zum Tod verdammt und die Haende waeschet

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)



XIII. Betrachtung/

Von der Juden Bitte/und  
wie Pilatus Jesum zum Tod  
verdammte und die Hände  
wäscht.

Wie bist du/ Barrabas/ so werth/  
Und der/ der Himmel/ Meer und Erd  
Mit Wohlthat füllt/ bleibt in dem Band/  
Darob Pilatus wäscht die Hand.

**A**ch! liebe Seel/ was will  
es nun hier werden? Pi-  
latus hat lassen sich end-  
lich überwinden/ durch die  
Ungestümme des Volcks  
und der Hohenpriester / absonderlich  
weil man gesagt: So er diesen loßliesse/  
so sey er des Käysers Freund nicht. Die-  
ses war der letzte Streich / dadurch er  
I. Theil.                      X                      über:

322 XIII. Betr. wie Pilatus IESum zum  
überwunden ward; Und da er nun sahe/  
daß er nichts schaffen konnte/ und das Ge-  
tümel nur desto grösser ward/ so gedach-  
te er dem Volk ein Genügen zu thun/ und  
urtheilte / daß ihre Bitte geschehe:  
Nahm Wasser und wusch die Hände für  
dem Volck/ und sprach: Ich bin unschul-  
dig an dem Blut dieses Gerechten/ sehet  
ihr zu. O Pilate! was denckest du doch/  
bist du dann so wankelbar/ daß du deine  
vorher so löblich gewiesene Begierde zu  
der Gerechtigkeit so schändlich lässest  
übertäuben? Du bezeugest ja noch JE-  
su Unschuld durch das Waschen deiner  
Hände/ und dannoch verurtheilest du  
Ihn zum Kreuz! Aus welchen Gesetzen  
richtest du? Wo ist dein Gesetz zu finden/  
so einen unschuldigen verdammet? wie  
daß du dich so weich finden lässest/ schen-  
kest du also den Unwillen deß Volcks?  
fürchtest du/ man verklage dich bey dem  
Käyser/ daß du dein Gewissen deßwegen  
befleckest und beschwehrest? was hilft  
dich das Waschen deiner Hände/ da doch  
dein

Dein Gewissen unrein bleibt? was sollen diese Wort: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten? Nichts dienen sie/ als dich in deinem Gewissen zu quälen/und dich schamroth zu machen/ daß du/ auß Furcht/ einen Unschuldigen verdammest/ den du doch selbst einen Gerechten nennest. Hast du das Urtheil deswegen so lang verweilet/ um endlich solche Ungerechtigkeit zu begehen? Ach die Worte der Juden: Sein Blut kömme über uns / und unsere Kinder; Diese Worte werden dich nicht gerecht machen; Sie werden ihren Lohn schon bekommen/ aber der deine/ die Straffe/ so dir für der Thür ruhet/ wird dir auch nicht außbleiben. Aber du/ O meine Seele/ lerne hier auß die Unart des menschlichen Herzens erkennen; Dort ist wol recht gesagt in der Schrift: Es ist ein troziges Ding um der Menschen Herzen; Dann wie trozig ist es/ wann es ein Unrecht begangen / so willes noch dasselbe beschönnen/ will sich rein waschen / und

324 XIII. Betr. wie Pilatus Iesum zum  
vermeint/wan es sich nur vor den Men-  
schen könne entschuldigen/so sey es schon  
genug. O meine Seele / nein / du  
betrügst dich sehr / vor Gottes Augen  
kan man nichts verbergen/ sie seynd hel-  
ler/ als die Sonne / und ergründen den  
innersten Grund des Hergens; destwe-  
gen hüte dich vor Sünden / nicht allein  
um der Menschen willen/und der zeitli-  
chen Schmach und Straffe zu entgehen;  
sondern um Gottes willen / weil Gott  
alles weißt und siehet / und du für Ihm  
muß dermahleins Rechenschafft geben  
deines ganzen Lebens halben. Aber wie  
verzagt ist auch des Menschen Herz/in-  
dem es sich die geringste Bedrohung  
gleich läßt irre machen / wann es schon  
auf einem guten Weg ist! Pilatus war  
einhend/leñete Christum nicht/ließ sich  
also durch Drohungen von dem Volk  
bereden; aber wie viel Christen kennen  
Iesum/und scheuen sich doch nicht ohne  
Bedrohung/und auß Bollust/ Ihn mit  
ihrem bösen Leben auf das neue zu kreu-  
tigen!

igen! Ja wie viel wissen des frommen Menschen/ als des HErrn Jesu/ geistlichen Gliedmassen/ Unrecht und Gewalt zuzufügen? welches Christus annimt/ als wär es ihm selbst geschehen; Noch dannaoh lassen sie ihnen wohl darbey seyn/und ist ihnen leid / daß sie es nicht ärger machen können: oder/da sie es mit Betrübnuß thun/ so lassen sie sich doch/durch Drohen oder anders/ darzutreiben/ daß sie wissentlich ihr Gewissen beschwehren/ und der Ungerechtigkeit beypflichten. Aber wehe/ wehe ihnen! Es wird Pilato/ und andern Heyden/ dermahleins erträglicher ergehen/ als solchen Christen/ die sich muthwillig versündigen: Dann wer des HErrn Willen weiß/ und thut ihn nicht/ der wird doppelte Streiche leiden. Aber/ O meine Seele! betrachte auch die unbesonnene unmenschliche Grausamkeit der Juden/ sie unterstehen sich zu schreyen: Sein Blut kome über uns/und über unsere Kinder; Sie haben nicht genug/daß

326 XIII. Betr. wie Pilatus Jesum zum  
sie es über sich wünschen/sondern sie wol-  
len auch ihre Kinder mit zur Straffe  
verpfänden. O ihr verblendete unselige  
Menschen/ ja Unmenschen! O Israel/  
Israel! wie bringst du dich selbst in das  
Unglück! Du weißt ja/daß Gott gesagt:  
Wer Menschen Blut vergießt / dessen  
Blut soll wieder durch Menschen ver-  
gossen werden / wann es unschuldig ver-  
gossen wird. Und ihr seyd in eurem Her-  
zen versichert / daß Jesus unschuldig  
ist; Es haben es euch Judas/ Pilatus/  
ja sein eigen Leben und Wandel / darin-  
nen nichts als Wunder und Wolthaten  
waren/gewiesen und bezeuget / und ihr  
wollt doch / daß sein Blut soll über euch  
und eure Kinder kommen. O ihr ver-  
stockte Herzen/ ihr wollet also / darum  
ist eure Verdammnuß gang recht; Ihr  
habt euren Lohn dahin / ihr seyd eurer  
Bitte gewehrt / dann die Straffe ruhet  
über euch / biß an das Ende der Erden/  
und wird ehender nicht aufhören/ biß  
der in den Wolcken des Himmels zu eu-  
rem

Tod  
rem g  
welche  
habt  
mein  
meme  
den /  
ich au  
brüß  
und  
dien  
mein  
und  
me  
nes  
rein  
Blu  
dein  
uns  
uns  
uns/  
haft.  
Seele  
ti. W  
gesan

rem größten Schrecken kommen wird/  
welchen ihr so unschuldig gemartert  
habt. Du aber / O mein HErr JESU/  
mein Heiland ! der du bist unschuldig um  
meinetwillen zum Tode verdammet wor=  
den / ach ! erhöre auch meine Bitte / da  
ich auß herglicher Liebe zu dir / auß in=  
brüstigem Vertrauen auf dein Leiden/  
und in wahren Glauben auf dein Ver=  
dienst / zu dir schreue : Ach HErr JESU/  
mein JESU ! dein Blut komme über mich  
und meine Kinder / und über alle from=  
me Christen ; dein unschuldig vergosse=  
nes Blut wasche uns / und mache uns  
rein von allen Sünden ; dein heiliges  
Blut tilge unsere Ungerechtigkeit : Mit  
deinem theuren Blut besprenge / zeige  
uns deinem himlischen Vatter / und führe  
uns durch dein Blut in das Reich / das du  
uns / durch dein eigen Blut / erworben  
hast. Lerne auch hierbey erkennen / meine  
Seele / die grosse Leichtsinngigkeit Pila=  
ti. Wie löblich hat er diesen Proceß an=  
gefangen / wie schändlich aber hat Er ihn

328 XIII. Betr. wie Pilatus Jesum zum  
vollendet / indem er den so unschuldig  
befundenen / ja von seinem eigenen Ge-  
wissen unschuldig gesprochenen Jesum /  
nur um Vermeidung Ungnade bey dem  
Kaysler / und Erhaltung guten Willens  
bey dem Pöbel / zum Kreuz und Tod  
verdamet. So macht es die ungerechte/  
leichtsinige und eigennütige Welt an-  
noch ; so lang sie nichts zu befahren hat/  
so lang es ihr Interesse zulässt / so lang  
stehen sie der Gerechtigkeit bey ; wo  
dieses aber nicht ist / da scheuen sie sich  
nicht / den unschuldigen Jesum auf das  
neue zu kreuzigen in seinen Gliedmassen.  
Da siehet man / worzu der Eigen-Nutz  
den Menschen bringen kan ; ja er ver-  
blendet den Menschen also / daß er auch  
sein ewiges Heil verschertzet / und nicht  
bedenckt / was Unheil ihm / auß seinem  
bösen ungerechten Leben / entspringen  
kan. Pilatus bedachte nicht den Aus-  
gang / welcher ihn / wegen der an dem  
H. Erzm Jesu verübten Ungerechtigkeit /  
hernachmahls betroffen : So gehet es  
den

Den meisten/ sie folgen annoch/ sie den-  
cken nicht daran/ was für Unglück sie sich  
selbst/ durch ihre Ungerechtigkeit / über  
den Hals ziehen/ und daß / wo sie nicht  
Buße thun/ sie ein Ende nehmen wer-  
den mit Schrecken. Darum bedencke/  
O Mensch / daß alles hier nur zeitlich/  
das Zukünftige aber ewig ist / und laß  
dich das Vergänglich nicht so blenden/  
daß du das Ewige dardurch verscher-  
gen wolltest: Das ewige Gut / macht  
rechten Muth/darbey ich bleib/wag Gut  
und Leib ; Gott helff mirs überwinden!

Sebet.

**M**ich! Du mein Herr Jesu  
Christe / wahrer Gottes  
und Marien Sohn/ Du allerge-  
treuester Heyland/der Du um un-  
fertwillen bist also kläglich und er-  
bärmlich zugerichtet worden/ daß  
auch ein Heyd/ auß mitleidendem

220 XIII. Betr. wie Pilatus Iesum zum  
Herzen / dich / als ein jämmer-  
liches Spectacul / den Juden fürge-  
stellt / und gesprochen : Sehet /  
welch ein Mensch! um sie dardurch  
zu Erbarmnuß zu bewegen / welche  
aber nur desto grüñiger dardurch  
worden / und hinwieder geschryen:  
Sein Blut komme über uns / und  
unsere Kinder. Ich bitte dich / auß  
Grund meines Herzens / O mein  
Erlöser ! lasse auch dein heiliges  
Blut / das so theuer und mildiglich  
auch für mich vergossen / in allen  
Gnaden kommen über mich und  
über meine Kinder: Laß es auf uns  
ruhen / uns vor allen Sünden be-  
wahren; und / da wir ja / auß  
menschlicher Schwachheit fehlen /  
uns

uns wieder rein waschen von allen  
unsern Sünden: Ja/ am jüngsten  
Gericht besprenge uns/mit diesem  
deinem Blut/damit wir in die ewi-  
ge Seligkeit eingehen: Ja/ H<sup>er</sup>z  
Jesu/durch dein heiliges Blut und  
Tod/hilf uns H<sup>er</sup>z auß aller Noth.  
Ach! ach mein J<sup>esu</sup>/mein Ch<sup>riste</sup>/  
stelle mir in allem meinem Leiden/  
und absonderlich in meiner letzten  
Noth/für meine Augen dein so übel  
zugereichtes Trauer-Bild / daß  
ich mich desselben von Herken trö-  
sten möge/ und versichert glauben/  
daß dieses alles auch mir zu gutem  
komme; Laß es mich auch abschre-  
cken von allen Frevel-Sünden/und  
bedencken / daß auch ich dir diese  
Schmer-

Schmerzen verursachet; also mich  
 hüte / daß ich niñter mehr dich auf  
 das neue betrübe. Laß mich auch  
 nicht mit Pilato / um irgend rin-  
 gern Ansehens der Person/dich/D  
 mein Heiland/in deinen Gliedmas-  
 sen beleidigen/ sondern betrachten/  
 daß du/alles was nur einem deiner  
 geringsten geschiehet / willt annem-  
 men/ als wär es dir selbst geschehen  
 und/gleichwie Pilatum sein Hand  
 waschen nicht von seiner gerechten  
 Verdammuß erretten können / ich  
 auch/durch keine Entschuldigung/  
 mein Unrecht verdecken kan für dei-  
 nen Augen/ die da das Herzk erfor-  
 schen. Wann ich auch oft manch  
 ungerichtetes Urtheil über mich muß  
 lassen

lassen ergehen/so stelle mir vor dein  
heiliges Exempel/der du auch/un-  
schuldiger Weise/ bist von Pilato  
zum Tod verurtheilt worden. Laß  
diese Verdamnuß mich trösten in  
allen Nöthen/und behüte mich für  
der ewigen Verdamnuß; schencke  
und verleihe mir hergegen die ewi-  
ge Seligkeit/die du mir/durch dein  
Leiden und Tod/ erworben hast:  
Amen! Amen! Amen.

Ein Lied.

1.

Wie der Donner kan erschrecken/  
Wann er pflegt die Welt zu wecken/  
Wann er Berg und Felsen bricht;  
So bestürzet wird von Sinnen/  
Da Pilatus sein Beginnen  
Weißt kein Ziel zu finden nicht/  
Als er hörte durchs Geschrey/  
Daß der JESUS Göttlich sey.

2.

Er befiehet seinen Leuten/ Daß

Daß sie diesen Mann bey Zeiten  
 Führen noch einmahl herein:  
 Sage mir doch/ spricht der Richter/  
 Wer du seyst/ so kan ich Schlichter  
 Dieses schwehren Handels seyn:  
 Schweigst du dann/ so droh ich dir;  
 Tod und Leben steht bey mir.

<sup>3.</sup>  
**JESUS** spricht: Was soll ich sagen?  
 Diese/ die mich hier anklagen/  
 Haben größere Schuld als du;  
 Doch darffst du dich nicht erheben/  
 Deine Macht ist dir gegeben/  
 Nur von oben/ siehe zu!  
 Als Pilatus diß bedacht/  
 Hätt er Ihn gern loß gemacht.

<sup>4.</sup>  
 Aber nein/der Pövel schreyet/  
 Richter! wilt du seyn befreyet  
 Vor deß Käyfers Rach und Zorn;  
 Wilt du retten dich auß Nöthen/  
 Ey/ so must du diesen tödten/  
 Es ist sonst mit dir verlohren.  
 Sehet was ein Droh-Wort kan/  
 Wo das Schmeichlen nicht geht an.

<sup>5.</sup>  
**Jesu**/ der du von den Götzen/  
 Die man himmlisch pflag zu schätzen/  
 Gänzlich nicht erzeuget bist;  
 Sondern ewig wirst genennet/  
 Wie dein Vatter selbst erkennet:  
 Gömme nur zu jeder Frist/  
 Daß

Daß ich ja beständig sey/  
Wann viel Trübsal kommt herbey.

6.

Laß mich keine Forcht bethören/  
Gib/daß alle Welt mög hören/

Daß ich sey der Wahrheit hold;  
Dann so wird der Wollust singen

Meine Seele nicht bezwingen/  
Noch mir geben solchen Sold/

Als sonst schencket diß Geschmeiß/  
Das von keiner Wahrheit weiß.

7.

Unter dir/HErr/will ich kriegen/  
Weil ich/schon von meiner Wiegen/

Dir geleistet einen Eynd;  
Ich bin auf den Platz erschienen/

Daß ich dir stets möge dienen/  
Weiß ich doch schon den Bescheid/

Daß ich Lieb-und Glaubens-voll  
Mit dir willig leiden soll.

8.

Wer auf dein Verdienst nicht bauet/  
Sondern seinen Kräfte trauet/

Der bethöret Herz und Sinn;  
Alles/was er angefangen/

Bleibet in der Luft behangen/  
Kunst und Klugheit geht dahin:

Du/HErr/lehrest deinen Knecht  
Alle Weg und Stege recht.

9.

Laß mich dann auf dieser Erden/

Nur

Nur durch dich erneuret werden;

Diß ist ja das höchste Gut/

Soll ich aber woll bestehen/

HERR/ so muß es nur geschehen

Durch dein Rosinfarbes Blut:

Wer damit gewaschen ist/

Bleibet dein/ HER Iesu Christ.

Ein Anders.

Von der Verdammung Christi  
zum Tod.

1.

**D** steht nun hier der grosse Gott/  
Sein letztes Urtheil anzuhören;

Pilate/ laß dich nicht bethören/

Was fürchtest du die falsche Rott?

Ey/ was dem Richt-Amt anbefohlen/

Demselben muß du kommen nach/

Und allzeit sprechen unverholen/

Die lauter Wahrheit in der Sach.

2.

Es lehret dich die Billigkeit/

Der Menschen Unschuld beyzusehen/

Du mußt nicht auf den Käyser sehen/

Verrichte/ was dir Gott gebeut;

Ich seh' es wohl/ du willst erhalten

Deß Volckes Sunst/ dein eignes Glück:

Ach sehet doch/ wie kan erkalten

Der Menschen Lieb im Augenblick!

Es wird verdammet Iesus Christ/

Der

Tod verdamit/und die Hände wäschet. 337

Der keinen Menschen hat betrübet/  
Als ihm Pilatus Zeugnuß giebet;

Den/ weil er nun verführet ist/  
Die Wahrheit nicht mehr kan bewegen:  
Der nichts nach solchen Richter fragt/  
Der alles in den Staub kan legen/  
Vor dem der Himmel selber zagt.

<sup>4</sup>  
So treibt man es noch in der Welt/  
Wann etwas böses wird befohlen/  
Berrichten es ganz unverholen/  
Die/so nur suchen Gunst und Geld/  
Weh aber dem/der nicht bedencket/  
Was recht vor Gott und Menschen heißt;  
Fürwar der wird sehr hart gekräncket/  
Hier in der Zeit/dort allermeist.

<sup>5</sup>  
HERR Jesu Christ/ als diese Schaar  
Will einnal deine Schmerzen enden/  
Da muß sich Ehr und Tugend wenden/  
Es wird Betrug/ was Wahrheit war;  
So pfeget jetzt die Welt zu hausen:  
Wann man das Recht befördern will:  
Muß oft Gewalt für Sanfftmuth brausen/  
Und machen Treu und Wahrheit still.

<sup>6</sup>  
Was ist Gewalt in dieser Zeit/  
Wie plöðlich muß sie doch verschwinden?  
Ja sie vergehet gleich den Winden  
Und bringet manchen schweres Leid:  
Wie mag sich doch der Mensch bemühen/  
In diesem Angst- und Thränen-Thal/  
I. Theil.

V

So

So groß und prächtig aufzuziehen/  
 Ach/ Morgen liegt er in der Qual!

7.

Herr IESu/ wann es dir gefällt/  
 Daß ich/ von deines Namens wegen/  
 Mich unterwerffen soll den Schlägen/  
 Und der Verhöhnung dieser Welt;  
 So wollest du mein Herz bereiten/  
 Daß es getrost und unverzagt  
 Bis an sein Brechen möge streiten:  
 HERR IESu hilf/ wann es gewagt!

8.

Behüte mich/daß ich ja nicht/  
 Durch Drohen/ Ehr und Gut bewogen/  
 Denselben werde zugezogen/  
 Die ganz vergessen ihrer Pflicht;  
 Bewahre mich/daß ich nicht rühme/  
 Was sündlich ist/ und scheltens wehrt:  
 Auch fremde Bosheit nicht verblüme/  
 Wie das die falsche Welt begehrt.

9.

Verleihe mir ein solches Herz/  
 Das alle Sünd und Laster meide/  
 Das GOTT vertrau und willig leide  
 Verachtung/ Lügen/ Schläg und Schmerz:  
 So lang ein Odem in mir ist/  
 Laß mich die Wahrheit stets bekennen/  
 So wird von dir/ Herr IESu Christ/  
 Mich ewig ganz kein Unfall trennen.

Tod verdant/und die Hände wäschet. 339

Ein anders.

Von dem Nutzen und Wirkung  
deß Leidens Jesu.

1.

**M**ein verruchtes Fleisch mich/ Jesu/  
will anfechten/

Wann böse Lust mich plagt zur Linken und zur  
Rechten/

So will ich alsobald zu deinen Wunden hin/  
Da ich/vor aller Noth und Qual gesichert bin.

2.

Wann Satan und die Welt mir falsche Netze  
stellen/

Deß Satans Anhang mich gedencket gar zu  
fällen/

So stieh ich ohnverlängt/ zu dir/ HErr Jesu  
Christ/

Weil jederzeit bey dir sehr viel Erbannens ist.

3.

In allem Lügernach wird nimmer nicht gefunden/  
Ein angenehmer Trost/als der in deinen Wun-  
den/

Mein Tod kan nimmermehr so herb und bit-  
ter seyn/

Dein Tod/ O Jesu/ kan denselben süßen ein.

4.

Mein ganzes Ziel ist stets auf deinen Tod ge-  
richtet/

Damit wird alles Leid verachtet und vernichtet:  
Dein herber Tod der ist mein Leben und mein  
Heil/

Und ansser dem hab ich im Himmel keinen Theil.

Y 2

6. Du

6.

Du streckest weit von dir / O IESU / beyde Arme /  
Zu deuten an / du seyest / der aller sich erbarne:  
Wie selig ist doch der in deinen Armen stirbt /  
In deinen Armen lebt / derselbe nicht verdirbt.

7.

Du hast dein edles Haupt / zu küssen mich / ge-  
neiget /  
Auch deinen zarten Leib darum ganz bloß ge-  
zeigt /  
Daß unsern blossen Leib du könntest decken zu /  
Vermänteln unsre Schmach / und stellen uns  
zu Ruh.

8.

Es hat die Liebe dich / O IESU / angebunden  
Fest an die Säul hinan ; das lieben hat die  
Bunden  
Erbärmlich zugefügt ; die Liebe war der  
Speer :  
Ja alles / alles kam von deinem Lieben her.

9.

Es ist kein Glied an dir / so nicht für uns gelitten /  
Du hast mit Sünd und Tod / mit Teufel / Welt  
gestritten /  
Du hast an Füßen dich hart lassen nägeln an /  
Zu weichen keinen Tritt / biß du genug ge-  
than :

10.

Gebüßet übersatt vor uns verruchte Sünden /  
Gedämpffet alle Schuld ; und doch nichts desto  
minder

Ist

Tod verdannt/und die Hände wäschet. 341

Ist falscher Haß und Neid/Undanck/der beste  
Lohn/

Der dir gegeben wird/o wahrer Gottes Sohn!

11.

Wie aber/Jesu/soll/der ich nichts bin als Erden/  
Wie soll/ sag ich/ von mir dir recht gedancket  
werden/

Vor deine Gunst / der du dich gegen mir ge-  
braucht?

Du hast ins Wasser dich der Trübsal einge-  
taucht ;

12.

Damit du könntest mich der Trübsals-Angst  
entreißen:

Ich kan fürwar/ich kan dich nimmermehr satt  
preisen/

Noch dir Vergeltung thun ; wär auch der  
Himmel mein

Und aller Schatz der Welt / so könn't es doch  
nicht seyn.

13.

Drum JESU / weil ich dir bin Gegen-Liebe  
schuldig/

Hilff/das sie herzhlich sey ; laß mich / wie du ge-  
dultig

Vergeben jederman : stets handlen nach Ge-  
bühr/

Befehlen Kreuz und Leid/ und alle Rache dir.

14.

Laß JESU/mich ein Theil der Dornen-Kron  
empfinden/

9 3

Durch

342 XIII. Betr. wie Pilatus IESum zum  
Durch wahre Buß und Leid / durch Neue me:  
ner Sünden;

Hilff / wann ja über mich / ein trübes Wölk:  
lein kömmt /

Bald heller Sonnenschein mir wieder sey be:  
stimmt.

15.

Ingleichen wirst du mir den Schwamm des  
Essigs reichen /

Zu sehen wie die Lust dem Essig zuvergleichen /

In seiner Herzigkeit; und wie die schöne Welt

Nur sey ein schnoder Schwamm / wie auch ihre

16. (Gold und Geld.

Dein Glaubens-volles Wort mein Herz also  
verwunde / (de)

Das mildiglich darauf fließ' allezeit unStun:

Vor Wasser und vor Blut / die Liebe gegen dich

Und gegen alle die / so Menschen seynd wie ich.

17.

Laß sterben mich mit dir / laß mich auch mir dir  
leben: (ben;

Das erste durch die Sünd / und deren widerstre:

Das letzte nach dem Geist / in der Gerechtigkeit

Die du / O IESu / mir erworben und bereit.

18.

Alsdann so wollest du in reine Leinwad hüllen

Des wahren Glaubens mich / bis daß du wirst  
erfüllen /

Was du mir zugesagt: daß ich / ohn alle Pein /

Daß ich ohn alle Qual / soll ewig bey dir seyn.

XIV. Betr.

... durch  
...  
... ein trübe  
... mit  
... in mir we  
...  
... en Sch  
... chen/  
... Eilig zum  
... wie die  
... hwan  
... (Ged  
... ort mein  
...  
... alle  
... t die  
... hchen  
...  
... mich  
...  
... und  
... in der  
... erben  
...  
... die  
... ch / bis  
...  
... ich / oh  
...  
... erwig  
...  
XIV

